

VSA: Herbst 2023

www.vsa-verlag.de

51 Jahre Analysen & Alternativen | Vorschau



Peter Wahl

Der Krieg und die Linken

Bellizistische Narrative, Kriegsschuld-Debatten und Kompromiss-Frieden

Eine Flugschrift

96 Seiten | € 10.00

ISBN 978-3-96488-203-5 | Oktober 2023

- 2 Der Ukraine-Krieg hat in der gesellschaftlichen Linken zu heftigen Konflikten geführt. Und das in einer Situation, in der die Linke ohnehin in einer tiefen Krise steckt. Die Kontroversen reichen bis in die Reihen der Friedensbewegung hinein.

Plötzlich machen prominente Linke ihren Frieden mit der NATO, gestandene Antimilitaristen wollen deutsche Panzer an der Front sehen, und junge Aktivisten demonstrieren für einen militärischen Sieg über Russland. Ist ein linker Bellizismus entstanden? Wer dagegen friedenspolitische Prinzipien hochhält, wie Diplomatie und einen Kompromissfrieden, hat einen schweren Stand.

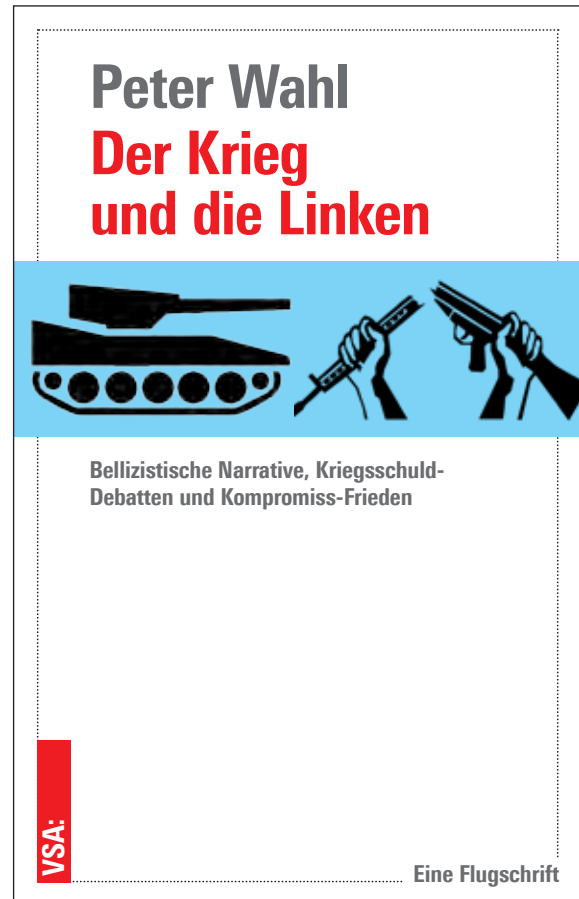
Um das Maß voll zu machen, erleben wir eine rechtspopulistische und in Teilen rechtsextreme AfD, die – Ironie der Geschichte – einen sofortigen Waffenstillstand, Verhandlungen und das Ende der Sanktionen fordert!

In dieser scheinbar verkehrten Welt geht Peter Wahl Motiven, Argumentationsmustern und Haltungen nach, die in den verschiedenen Strömungen der Linken zum Krieg vertreten sind. Kommt die linke Variante einer »Zeitenwende« aus heiterem Himmel? Mit welchen Faktoren ist die verwirrende Situation zu erklären?

Thematisiert werden u.a. das Verhältnis von Moral und Geopolitik, die Diskussion über Kriegsschuld und Kriegsursachen, die Rolle von Feindbildern und die verschiedenen Sichtweisen in der deutschen Linken auf Russland und die USA. Untersucht wird auch die Frage, mit welchen Problemen der internationalen Entwicklung eine Linke in der Zeit nach dem Krieg konfrontiert sein wird.

Aus dem Inhalt:

- Der Krieg und die Linken
- Kompromissfrieden statt Siegfrieden
- Moral und Moralismus
- Kriegsursachen und Kriegsschuld
- Die Linke und Geopolitik
- Ein weißer Fleck? Interne Treiber der russischen Außenpolitik
- Rechtsoffenheit in der Friedensbewegung – Kampfbegriff oder reales Problem
- Vor uns viel Unsicherheit



Kurztext:

Der Ukraine-Krieg hat die gesellschaftliche Linke gespalten. Was sind die zentralen Kontroversen? Welche Motive und Argumentationsmuster stehen dahinter? Gibt es gemeinsame Perspektiven für die Nachkriegszeit?

Der Autor:

Peter Wahl hat Gesellschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen und Romanistik in Mainz, Aix-en-Provence und Frankfurt a.M. studiert. Beruflich war er in Nord-Süd- und entwicklungspolitischen Zusammenhängen tätig, u.a. in der NGO »Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung – WEED«. Im Jahr 2000 gehörte er maßgeblich zu den Gründern des globalisierungskritischen Netzwerks Attac in Deutschland. Zuletzt erschien vom ihm 2023 im VSA: Verlag der Beitrag »Verhandeln statt schießen« in dem Band »Krieg bis zur Erschöpfung?«.



9 783964 882035

Aktuelle Politik

Frank Deppe

Zeitenwenden?

Der »neue« und der »alte« Kalte Krieg

Eine Flugschrift | 96 Seiten | € 10.00

ISBN 978-3-96488-197-7 | November 2023

Der »alte« Kalte Krieg nahm nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs Fahrt auf, als die Anti-Hitler-Koalition zerfiel und sich zwei Blöcke herausbildeten. Die Systemgrenze verlief zwischen der BRD und der DDR mit ihren jeweiligen Schutzmächten und Bündnispartnern. Dass sich z.B. im August 1961 nach dem Mauerbau am Checkpoint Charly in Berlin amerikanische und sowjetische Panzer gegenüberstanden, war von hoher symbolischer Bedeutung.

Eine der Hintergründe dafür, dass nicht nur im Westen Deutschlands sondern auch in anderen Ländern viele Menschen in der ideologischen Schlacht zwischen West und Ost zu den USA hielten, war die Tatsache, dass die USA mit dem Marshallplan Kredite und Lieferungen von Waren, Rohstoffen und Lebensmitteln für den Wiederaufbau Europas zur Verfügung stellte – eine kluge Entscheidung, die die US-amerikanische Führungsrolle in Europa in Konfrontation mit der Sowjetunion festigte.

Der »alte« Kalte Krieg endete 1991, als die Sowjetunion und die sozialistischen Staaten in Mittel- und Ost- bzw. Südosteuropa zusammenbrachen. Diverse interne Konflikte, die damit in diesen postsozialistischen Ländern aufbrachen, wurden zunächst eingefroren, brechen inzwischen jedoch wieder auf.

Der »neue« Kalte Krieg, der in den Parolen wie »Imperialismus zurück in Europa« (Scholz) oder »systemischer Konkurrent und Rivale China« (Baerbock) ausgetragen wird, schließt an den »alten« an. Aber es müssen die Unterschiede in den Blick genommen werden, denn u.a. mit den BRICS (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) mischen inzwischen wirtschaftsstarke Staaten in der Weltwirtschaft mit, die die bisherigen Hegemoniekonstellationen nicht akzeptieren. Auch deshalb eröffneten die US-Präsidenten Barack Obama und Donald Trump mit Strafzöllen und Wirtschaftssanktionen einen »Wirtschaftskrieg« gegen China, den auch die Demokraten unter Joe Biden fortsetzen und zuspitzen.

Haben wir es also mit einem Epochenbruch zu tun, der mit anderen Verwerfungen der Weltökonomie zurecht kommen muss als nach 1945? Was bedeutet es, wenn wir diesmal keinen Sieger wie im »alten« Kalten Krieg sehen? Und was heißt das für die progressiven Kräfte hier und in aller Welt?

3

Frank Deppe Zeitenwenden?



Der »neue«
und der »alte«
Kalte Krieg

VSA:

Eine Flugschrift

Kurztext:

Ist die von Bundeskanzler Olaf Scholz proklamierte »Zeitenwende« eine Wiederholung des »alten« Kalten Krieges und seiner Gefahren? Was ist ähnlich, wo liegen die Unterschiede? Welche Gefahren lauern in den Großkonflikten einer absteigenden (USA) und einer aufsteigenden Großmacht (Volksrepublik China)?

Der Autor:

Frank Deppe ist emeritierter Professor für Politikwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg. Zuletzt erschien vom ihm im Jahr 2021 bei VSA: »SOZIALISMUS. Geburt und Aufschwung – Widersprüche und Niedergang – Perspektiven«. Gemeinsam mit Kim Lucht und Klaus Dörre gab er zudem den Diskussionsband »Sozialismus im 21. Jahrhundert?« heraus.

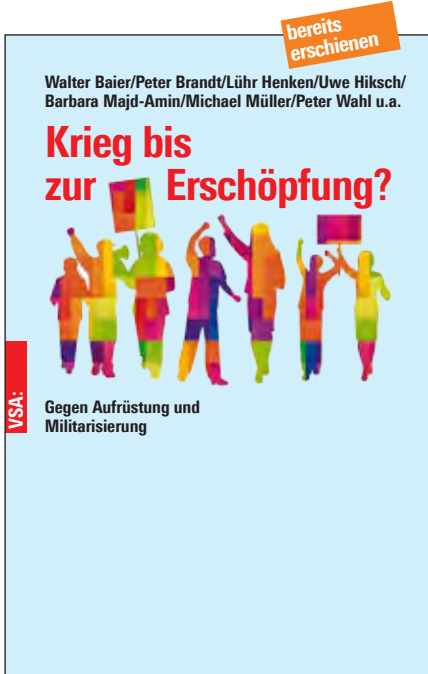


9 783964 881977

Aktuelle Politik

Kriegsmoral bis zur Erschöpfung

4



Walter Baier/Peter Brandt/Lühr Henken/
Uwe Hiks/Barbara Majd-Amin/
Michael Müller/Peter Wahl u.a.
Krieg bis zur Erschöpfung?
Gegen Aufrüstung und Militarisierung
160 Seiten | € 14.80
ISBN 978-3-96488-167-0

Kurztext: Friedliche Entwicklung unterstellt die Koexistenz unterschiedlicher Gesellschaftssysteme. Die Entsorgung der Entspannungs- und Friedenspolitik im Kontext der »Zeitenwende« ist eine politische Sackgasse.

Die Alternative zur politisch-militärischen Blockbildung heißt: Neubegründung der Entspannungspolitik. Nur bei Gewährleistung gemeinsamer Sicherheit können die globalen Probleme des Klimawandels und der ökologischen Transformation bewältigt werden. Die mit der »Zeitenwende« auf den Weg gebrachte Aufrüstung steht dem entgegen.

Nicht nur die politischen Systeme der postsowjetischen Gesellschaften des Ostens (Russland, Belarus, Kasachstan u.a.) sind eine Herausforderung für den Westen, auch die rasante wirtschaftliche Entwicklung der Volksrepublik China ist eine Herausforderung für westliche liberal-kapitalistische Ideologien und Machtansprüche.



9 783964 1881670



Krzysztof Pilawski/Holger Politt
Ein Krieg, der keiner sein sollte
Russlands Überfall auf die Ukraine
aus Sicht unmittelbarer Nachbarn
176 Seiten | € 16.80
ISBN 978-3-96488-171-7

Kurztext: Das Meinungsbild in Polen zum »Ukraine-Krieg« deckt sich mit der öffentlichen Stimmung, die entschieden die territoriale Integrität des Nachbarlandes verteidigt.

Russlands militärischer Überfall auf die Ukraine hat ganz Europa wie durch einen Donnerschlag tief erschüttert – die politischen und sozialen Folgen sind bis heute kaum zu ermessen.

Die Autoren suchen zur Lage nach dem militärischen Einmarsch Russlands – auch aus der Sicht Polens, des unmittelbaren Nachbarn der Ukraine und des russischen Kaliningrad – nach geeigneten Perspektiven, die sich aus dieser dramatischen Zuspitzung der Verhältnisse im Osten Europas ergeben. Dabei sparen sie die vielfach verquickten historischen Linien nicht aus, die oft genug wie ein böser Fluch über diesem Raum zu liegen scheinen.



9 783964 1881717



Norbert Wohlfahrt/Johannes Schillo
Deutsche Kriegsmoral auf dem Vormarsch
Lektionen in patriotischem Denken über »westliche Werte«
136 Seiten | € 10.00
ISBN 978-3-96488-188-5

Kurztext: Im Zentrum der Flugschrift stehen Beispiele, wie in Politik und Publizistik versucht wird, den Ukraine-Krieg zu nutzen, um »patriotisches Denken« und eine vaterländische Kriegsmoral mehrheitsfähig zu machen.

Zugleich wird die patriotische Moral, die sich früher einmal durch einen speziellen Friedensidealismus auszeichnete, auf den Prüfstand gestellt. »Wir kämpfen einen Krieg gegen Russland.« Mit diesen Worten sorgte die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock im Januar 2023 vor der Parlamentarischen Versammlung des Europarats für Aufsehen, auch wenn das später relativiert wurde. »Wir« befinden uns in patriotischer Moral im Kampf gegen das Böse und für das Gute. Hier ist kein Abseits-Stehen und keine pazifistische oder defätistische Dissidenz möglich. Im öffentlichen Diskurs ist seit der »Zeitenwende« das Bekenntnis zu dieser Linie Zulassungsbedingung. Ablehnung, Distanz oder »Kriegsmüdigkeit« (noch einmal Baerbock) können nicht toleriert werden.



9 783964 1881885

Freerk Huisken

FRIEDEN. Eine Kritik. Aus aktuellem Anlass.

Flugschrift | 154 Seiten | € 12.00
ISBN 978-3-96488-193-9

5

Die Rede vom Frieden beherrscht die hiesige politische Debatte als moralische Rechtfertigung ihrer Kriegsbeteiligung gegen »das Böse« in Gestalt der Russischen Föderation. Sie setzt von heute auf morgen die politische Verpflichtung »Nie wieder Krieg!« außer Kraft und findet sofort Unterstützung in den Reihen hiesiger Bürger. Als loyale Nationalmoral beherrscht sie die Medien, mit deren Hilfe zugleich die Fahndung nach »Putin-Verstehern« betrieben wird.

Und wenn mit der westlichen Militärhilfe an die Ukraine die Ruinierung dieses Landes inklusive Teile seiner Bevölkerung in Kauf genommen wird, dann kann man sich fragen, wie die Nachkriegs-Friedensordnung wohl aussehen mag, um deren Sicherung es dem Westen allein zu tun ist.

Eines steht fest: Mit einer solchen Friedensordnung werden nicht gewaltlose Verhältnisse innerhalb und zwischen den Ländern etabliert. Wenn Staaten sich beständig im Frieden aufrüsten und große Teile ihres nationalen Reichtums in Zerstörungsgerät investieren, dann rechnen sie mit Kriegen.

Und da solche Kriege dann mit unschöner Regelmäßigkeit zwischen den Staaten ausbrechen, die sich dieser Ordnung widmen, dann stellt sich die Frage, was diese Verhältnisse derart instabil macht. Offensichtlich kommt der Frieden in dieser Welt ohne Krieg nicht aus.

Das Urteil, Krieg und Frieden würden sich ausschließen, kann man getrost vergessen.

Der Autor:

Freerk Huisken ist Professor im Ruhestand an der Universität Bremen mit dem Schwerpunkt Politische Ökonomie des Ausbildungssektors. 2020 erschien von ihm die Flugschrift »Flüchtlingsgespräche 2015ff.«. Außerdem lieferbar ist sein Grundlagenwerk »Erziehung im Kapitalismus. Von den Grundlagen der Pädagogik und dem unbestreitbaren Nutzen der bürgerlichen Lehranstalten«.



Kurztext:

Überall steht FRIEDEN drauf. Doch was ist drin in Friedenspropaganda und -appellen, in Friedenspolitik und schließlich in der globalen westlichen Friedensordnung, die im Ukrainekrieg militärisch verteidigt wird?



9 783964 881939

Aktuelle Politik

6 Der Übergang der Sowjetunion zur Marktwirtschaft war mit einem politischen und ökonomischen Bedeutungsverlust Russlands verbunden. Durch die Erschließung neuer fossiler Lagerstätten in ökologisch sensiblen Gebieten wie der Arktis und Ostsibirien sollte deshalb seine Rolle als »Energiesupermacht« und damit auch der geopolitische Einfluss wieder gestärkt werden.

Ist modernisierter Ressourcenextraktivismus auf Dauer ein tragfähiges Entwicklungsmodell in Zeiten des Klimawandels?

Aus dem Inhalt

Ein peripheres Imperium

Rohstoffbasierte Entwicklung im Kapitalismus

Der Ressourcenextraktivismus, wiederkehrende Krisen und prekäre Stabilisierung

Die Sowjetunion:

Versuch einer nachholenden Entwicklung

Von der Blütezeit zur Krise des sowjetischen Entwicklungsmodells | Auflösung der Sowjetunion

Per Kapitalismus zurück in die Peripherie

Labor des Neoliberalismus | Die zweite ursprüngliche Akkumulation in Russland | Der Abstieg einer Weltmacht | Der Widerstand der »roten Direktoren« | Vom ökologischen Selbstausbeuter zum globalen Rohstofflieferanten

Die Konsolidierung des russischen Ressourcenextraktivismus (2000–2008)

Die oligarchisch-etatistische Ordnung | Das ressourcenextraktivistische Akkumulationsregime | Der Stabilitätspakt zwischen Arbeit und Kapital

Die Krise der oligarchisch-etatistischen Ordnung

Wirtschafts- und Finanzkrise in Russland | Protestwelle 2011–2013 | Der russische Neoliberalismus

Neue Auseinandersetzungen um das Entwicklungsmodell

Die national-kapitalistische Entwicklungsstrategie und Modernisierung des Ressourcenextraktivismus

Für immer Krieg?

Szenarien zur Zukunft Russlands

Felix Jaitner

RUSSLAND: Ende einer Weltmacht

Vom autoritär-bürokratischen Staatssozialismus mit Ressourcenextraktivismus und Kriegswirtschaft in die Zukunft? | 352 Seiten | Hardcover | € 29.80
ISBN 978-3-96488-190-8 | September 2023



Kurztext:

Eine detaillierte Studie zur Entwicklung des Landes von dem Versuch einer »nachholenden Entwicklung« der Sowjetunion bis hin zu den neuen Auseinandersetzungen um das ressourcenextraktivistische Entwicklungsmodell in Russland.

Der Autor:

Felix Jaitner hat mit dieser Arbeit (bislang mit dem Titel »Öl & Gas: Russlands Entwicklungsmodell« angekündigt) an der Universität Wien promoviert. Im Januar erschien der Band »Russlands Kapitalismus. Die Zukunft des ›System Putin‹«. Aktuell leitet er den Bereich Klima und Umwelt des DRA e.V. in Berlin.



9 783964 881908

Russland

Athanasios Karathanassis

Kapitalistische Naturverhältnisse

Ursachen von Umweltzerstörungen & Raubbau
Überarbeitete & aktualisierte Neuauflage
256 Seiten | Hardcover | € 26.80
ISBN 978-3-96488-204-2 | Frühjahr 2024

Auf Ressourcenraubbau und Klimawandel folgen Artensterben, Verwüstungen, Überschwemmungen und eine Vielfalt weiterer Zerstörungen. Umweltbedingte Migrationsprozesse, Krankheiten oder Todesfälle gehören ebenfalls zu den Katastrophen, die immer häufiger zur zivilisations- und emanzipationsfeindlichen globalen Wirklichkeit werden.

Die Feststellung derartiger Tatsachen reicht allerdings nicht aus. Das global steigende Bruttosozialprodukt, der maßlose Verbrauch von ökonomisch nutzbaren Ressourcen und der massenhafte Ausstoß von Schadstoffen müssen zum Verständnis dieser Entwicklungen mitgedacht werden. Nur die Kenntnis von Hintergründen und Zusammenhängen entschlüsselt Ursachen und ermöglicht es, notwendige Alternativen jenseits von maßlosem Wachstum herauszuarbeiten. Denn die Entwicklungsdynamik des Kapitalismus zerstört die natürlichen und kulturellen Existenzgrundlagen der Menschheit.

In dieser wissenschaftlichen Gesellschaftskritik entschlüsselt der Autor wesentliche Ursachen von Zerstörungen und Raubbau in kapitalistischen Gesellschaften, indem naturwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche Fragestellungen, Methoden und Erkenntnisse zu den gesellschaftlichen Naturverhältnissen zusammengedacht werden.

Untersucht werden

- die ökosystemischen Zusammenhänge und entropischen Gesetzmäßigkeiten in der Erd- und Naturgeschichte,
- die ökonomischen Entwicklungen vor und nach der industriellen Revolution in energetischer und stofflicher Hinsicht,
- die vom Menschen verursachten Naturveränderungen und Schädigungen, aufgezeigt an der globalen Energie- und Stoffnutzung (fossile Energieträger, Metallressourcen, Fischbestand und Tropenwald),
- und vor allem immanente Ursachen von Naturzerstörungen durch kapitalistische Ökonomien,
- die Rolle des Fordismus und des Massenkonsums.

Diskutiert werden zudem einige notwendige Voraussetzungen und Ansätze sozialer und ökonomischer Alternativen.



Kurztext:

Signifikante Häufungen von Extremwetterlagen machen deutlich: Der Klimawandel ist längst da. Er ist u.a. Folge des Raubbaus an bzw. massenhafter Schadstoffzufuhr in die Natur. Ökonomische Hintergründe aber bleiben trotz gewachsenen gesellschaftlichen Problembewusstseins unterbelichtet.

Der Autor:

Athanasios Karathanassis lehrt an der Universität von Hannover u.a. mit den Arbeitsschwerpunkten Politische Ökonomie, Globalisierung, Soziale Bewegungen.



9 783964 882042

Naturverhältnisse | Klimakrise

Margareta Steinrücke/Beate Zimpelmann (Hrsg.)
Weniger Arbeiten, mehr Leben!

Die neue Aktualität von Arbeitszeitverkürzung
176 Seiten | € 16.80
ISBN 978-3-96488-196-0 | November 2023

8 Nach einem Vierteljahrhundert Schweigen ist Arbeitszeitverkürzung wieder in aller Munde: Viele Unternehmen führen die Viertagewoche ein, um den Fachkräftemangel zu bekämpfen, die IG Metall fordert für die Stahlindustrie die Viertage-/32-Stundenwoche mit vollem Lohnausgleich. Und immer mehr junge Leute wollen einfach nicht mehr so viel arbeiten, dafür aber sinnvoll, und mit einer geschlechtergerechten Verteilung auch von Haus- und Sorgearbeit. Ein Neustart in Sachen Arbeitszeitverkürzung ist notwendig, um die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern, sie fair und sicher zu gestalten – im Interesse einer lebenswerten Zukunft.

Den verschiedenen Facetten von Arbeitszeitverkürzung, den Triebkräften und Bewegungen sie zu realisieren, gehen die Autor*innen aus Gewerkschaft, Wissenschaft und sozialen Bewegungen nach. Wir benötigen heute für die Herstellung notwendiger Güter nur noch etwa die Hälfte der Zeit wie im Jahr 1960, als noch 48 Stunden gearbeitet wurde; insofern könnte die Arbeitszeit heute sogar Richtung 20-Stunden-Woche tendieren.

Klar wird: Ohne Arbeitszeitverkürzung werden sich die drängenden Probleme der Menschen heute nicht lösen lassen, sei es die sozial gerechte Bewältigung der Klimakrise, die geschlechtergerechte Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben oder die Angst vor Arbeitsplatzverlust und Abstieg, der die Menschen in die Arme der Rechten oder einfach in die Politikverdrossenheit führt.

Die Herausgeberinnen:

Margareta Steinrücke, Arbeits- und Geschlechtersoziologin (Schwerpunkte: Klasse & Geschlecht und Arbeitszeitverkürzung) in Bremen, ist aktiv in der Gewerkschaft und der Frauenbewegung sowie koordinierend in der attac-AG ArbeitFairTeilen und dem European Work-Time Network.

Beate Zimpelmann ist Professorin im internationalen Studiengang Politikmanagement der Hochschule Bremen und Studiengangsleiterin des interdisziplinären Masters Nachhaltigkeitsmanagement, forscht und lehrt seit über 20 Jahren im Bereich der Arbeits- und Nachhaltigkeitspolitik.



Margareta Steinrücke/Beate Zimpelmann (Hrsg.)

VSA: Weniger Arbeiten, mehr Leben!

Die neue Aktualität von
Arbeitszeitverkürzung

Kurztext:

Arbeitszeitverkürzung ist die Lösung für viele Probleme wie Fachkräftemangel, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und eine Klimawende ohne Angst vor Arbeitsplatzverlust. Warum sie heute aktueller ist denn je, wird in diesem Buch herausgearbeitet.



9 783964 881960

China

Malika Guellil

»Held*innen auf die Barrikaden!«

Care-Proteste als Ausgangspunkt einer gesellschaftlichen Transformationsstrategie
128 Seiten | € 12.80
ISBN 978-3-96488-198-4 | September 2023

Trotz der unübertroffenen Systemrelevanz wird Care-Arbeit noch immer weder (gut) bezahlt noch gewürdigt. Was die Gesellschaft im Innersten zusammenhält, wird in der neoliberalen Hegemonie abgewertet. Der anhaltende Pflegenotstand und die Corona-Pandemie haben dieses Selbstverständnis jedoch eingerissen.

Care-Leistende sind sich einig: Profit pflegt keine Menschen! Es braucht eine auf Solidarität und Gemeinwohl gerichtete Gegenhegemonie, um neoliberaler Krisenpolitik und Ausbeutung den Riegel vorzuschieben. Malika Guellil diskutiert in ihrem Buch das Potenzial, das von Care-Protesten für eine Transformationsstrategie ausgeht, die die neo-liberal-kapitalistischen Herrschafts- und Unterdrückungsverhältnisse umzukehren versucht. Sie will dabei das Bewusstsein über menschliche Interdependenzen und daraus resultierende Forderungen nach Inklusion schaffen, Geschlechterverhältnisse verstärkt in den Mittelpunkt rücken sowie die Hegemonie des Neoliberalismus dekonstruieren.

Die Entpolitisierung der Bereiche Care und Reproduktion überlasse die Frage nach der Vereinbarkeit von Arbeit und Familie den Bürger*innen, woraus zum einen neue Klassenverhältnisse entstehen und zum anderen zutiefst ungleiche Geschlechterverhältnisse. Die Individualisierung von Care-Arbeit zerstört den Gedanken der Solidargemeinschaft.

Um diese Entwicklungen umzukehren, muss eine Care-Revolution entfacht werden, um den Wohlfahrtsstaat und die Demokratie zu sichern. Es geht auch um die Möglichkeit einer Verbindung mit den Klimaprotesten. Care-Umdenken ist Bestandteil der sozialökologischen Transformation.

Die Autorin:

Malika Guellil ist seit Jahren in der Care-Arbeit aktiv, arbeitet als Projektleiterin in einer Non-Profit-Organisation. Ihren Text, der zur Erlangung eines »Master of Arts der Politikwissenschaft« an der Universität Wien eingereicht und mit den besten Noten bewertet wurde, hat die Rosa Luxemburg Stiftung Brandenburg e.V. mit ihrem Förderpreis 2022 ausgezeichnet.

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG
BRANDENBURG

Malika Guellil

»Held*innen auf die Barrikaden!«

Care-Proteste als Ausgangspunkt einer gesellschaftlichen Transformationsstrategie



Kurztext:

Kochen, putzen, erziehen, pflegen – ist das Arbeit? Nein, sagen die Ideolog*innen des Neoliberalismus. Care-Arbeit wird weder (gut) bezahlt noch gewürdigt. Corona-Pandemie und Pflegenotstand zeigen aber: Profit pflegt keine Menschen! Nur eine solidarische und gemeinwohlorientierte Transformation kann Mensch und Wohlfahrtsstaat revitalisieren und der neoliberalen Hegemonie entgegenwirken.



9 783964 1881984

Care-Arbeit | Transformation

Solidarität? Ja bitte!

10



Heiner Dribbusch: **STREIK**
Arbeitskämpfe und Streikende in Deutschland seit 2000 –
Daten, Ereignisse, Analysen
376 Seiten | Hardcover | € 29.80
ISBN 978-3-96488-121-2

Kurztext: In tausenden von Arbeitskämpfen mit mehreren zehntausend Arbeitsniederlegungen haben Beschäftigte und ihre Gewerkschaften um die Verbesserung ihrer Arbeits- und Einkommensbedingungen gekämpft. Dabei haben sie teils große Erfolge erzielt, teils aber auch Niederlagen erlitten.

»Wer wissen will, was gewerkschaftliche Politik ausmacht, welche Hochs und Tiefs die Arbeitskämpfe im 21. Jahrhundert in Deutschland bislang durchlaufen hat und warum Streik – gleichsam als Brennglas für gesellschaftliche Dynamiken und Konflikte – aus einer Demokratie nicht wegzudenken ist, sollte dieses Buch lesen. Kaum jemand hat sich eingehender mit Gewerkschaften und Arbeitskämpfen befasst als Heiner Dribbusch. Gut, dass er seine Erkenntnisse in diesem Band bündelt!«
Nicole Mayer-Ahuja, Arbeitssoziologin, Professorin an der Universität Göttingen

Der Autor: Heiner Dribbusch war von 2003 bis Ende 2019 Tarif- und Arbeitskampfspezialist beim WSI.



9 783964 188121



Garnet Alps/Carsten Maaß/
Hartmut Meine/Uwe Stoffregen
Gewerkschaft, ja bitte!
Ein Handbuch für Betriebsräte,
Vertrauensleute und Aktive
4. aktualisierte Ausgabe 2023
480 Seiten | Hardcover | € 26.80
ISBN 978-3-96488-160-1

Kurztext: »Die Veröffentlichung hat einen hohen Gebrauchswert für Aktive, die die Arbeitswelt im Sinne gewerkschaftlicher Ziele gestalten wollen.«
(Mitbestimmung)

Im ersten Teil werden die Grundlagen der Betriebs-, Tarif- und Gesellschaftspolitik entwickelt sowie die Schutz- und Gestaltungsfunktion von Gewerkschaften erläutert. Der zweite Teil behandelt die praktische Gewerkschaftsarbeit im Betrieb. In zwei neuen Kapiteln werden die praktischen Erfahrungen über »digitale Arbeitsweisen« beleuchtet, wie sie in der Coronazeit neu entstanden.

Die Autor*innen: Garnet Alps ist 1. Bevollmächtigter der IG Metall Braunschweig, Carsten Maaß ist Tarifsekretär der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Hartmut Meine ist ehemaliger Bezirksleiter der IG Metall dort, Uwe Stoffregen ist Pressesprecher der IG Metall Bezirksleitung Mitte.



9 783964 188160



Richard Detje/Dieter Sauer
Solidarität in den Krisen der Arbeitswelt
Aktualität kollektiver Widerstandserfahrungen | 160 Seiten | € 12.80
ISBN 978-3-96488-181-6

Kurztext: Eine empirische Untersuchung in Einzelhandel, Logistikzentren, Kliniken, Automobilzulieferern, IT-Unternehmen darüber, was Solidarität heute praktisch heißt, wie sie hergestellt wird und was sie bewirken kann.

Die Autoren haben unterschiedliche Fälle in Industrie- und Dienstleistungsbereichen untersucht, in denen nach herkömmlichem Verständnis wenig Zusammenhalt zu erwarten ist – in denen aber Aktionen des solidarischen Widerstands und praktische Lernprozesse in Richtung Solidarität stattgefunden haben.

Die Autoren: Richard Detje und Dieter Sauer sind Sozialforscher, die sich in zahlreichen Studien mit der Krisenwahrnehmung von Beschäftigten befasst haben. Zuletzt erschien von ihnen im VSA: Verlag der Band »Corona-Krise im Betrieb. Empirische Erfahrungen aus Industrie und Dienstleistungen«.



9 783964 188186

Claus-Jürgen Göpfert

»Wer nicht hören will, wird bestreikt!«

Jürgen Hinzers Arbeitskampfgeschichten
in der Gewerkschaft NGG seit 1979

240 Seiten | € 16.80

ISBN 978-3-96488-122-9 | November 2023

Der tragende Zeitzeuge ist Jürgen Hinzer, der 37 Jahre lang NGG-Gewerkschaftssekretär war, davon 2004 bis 2008 Streikbeauftragter des Landesbezirks Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und anschließend bis 2013 Bundesstreikbeauftragter. Er hat 167 Streiks organisiert oder mitgestaltet und so die Geschichte der NGG-Arbeitskämpfe wesentlich mitgeschrieben.

Von Bremen bis Berchtesgaden schickte ihn seine Gewerkschaft dorthin, wo besonders schwierige Konflikte zu bewältigen waren. Und noch immer ist Jürgen Hinzer aktiv, tritt bei Warnstreiks und Aktionen auf.

Claus-Jürgen Göpfert hat Hinzers Arbeitskampfgeschichten aufgeschrieben u.a. bei Binding/Henninger und anderen Brauereien in München, Hof und Bremen, bei Asbach, Bautzener Senf und Haribo, auf den Flughäfen (Gate Gourmet und Eurest), bei Mineralwasserproduzenten (Hassia, Neuselters, Schlossbrunnen), in Hotels (Frankfurter Hof, Interconti, Dorint) und Molkereien (Milupa), bei Maggi in Singen, in der Zigarettenindustrie und in der internationalen Arbeit bei Coca-Cola. Und er lässt Hinzer selbst zu Wort kommen:

»Wir waren die Ersten. Zum Beispiel mit den ersten Warnstreiks in hessischen Brauereien nach dem Zweiten Weltkrieg. Oder mit dem ersten Arbeitskampf in Frankfurter Luxushotels. Da kam es zu bizarren Szenen. Ich erinnere mich noch, wie vor dem Frankfurter Hof ein 500er-Mercedes mit Fahrer vorfuhr und dann eine Frau mit Pudel auf dem Arm ausstieg, uns Streikende sah und zu ihrem Begleiter sagte: »Liebling, Liebling, da bekommen wir heute kein Abendessen!« Wir haben die ersten Streiks bei Milupa in Friedrichsdorf organisiert, bei vielen Mineralbrunnen und Brauereien.«

Der Autor:

Claus-Jürgen Göpfert, Journalist und Autor, war von 1980 bis 1985 Redakteur der Frankfurter Neuen Presse und von 1985 bis 2020 Redakteur der Frankfurter Rundschau. Heute empfängt er »Göpferts Gäste« in der gleichnamigen Veranstaltungsreihe im Frankfurter Club Voltaire zu Diskussionsrunden.



Kurztext:

Erzählt wird die Geschichte ausgewählter Streiks aus der Sicht von Zeitzeugen aus Betrieben und der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG). Mit einem Vorwort des stellvertretenden Vorsitzenden der NGG, Freddy Adjan.



9 783964 881229

Streikgeschichten

Karl-Martin Hentschel/Alfred Eibl

Steuer-Revolution!

Ein Konzept zur Rückverteilung von Reichtum,
zu mehr Gerechtigkeit und Klimaschutz

AttabasisTexte 59

196 Seiten | € 16.80

ISBN 978-3-96488-201-1 | Oktober 2023

12 Deutschland ist ein Staat mit einem guten Sozialsystem, zugleich ist es aber auch ein Steuerparadies für Superreiche und ein idealer Geldwäscheplatz für Waffenhändler, Drogenschmuggler, Steuerflüchtlinge und andere Verbrecher. Die Steuerlöcher summieren sich auf 75 bis 100 Milliarden Euro jährlich.

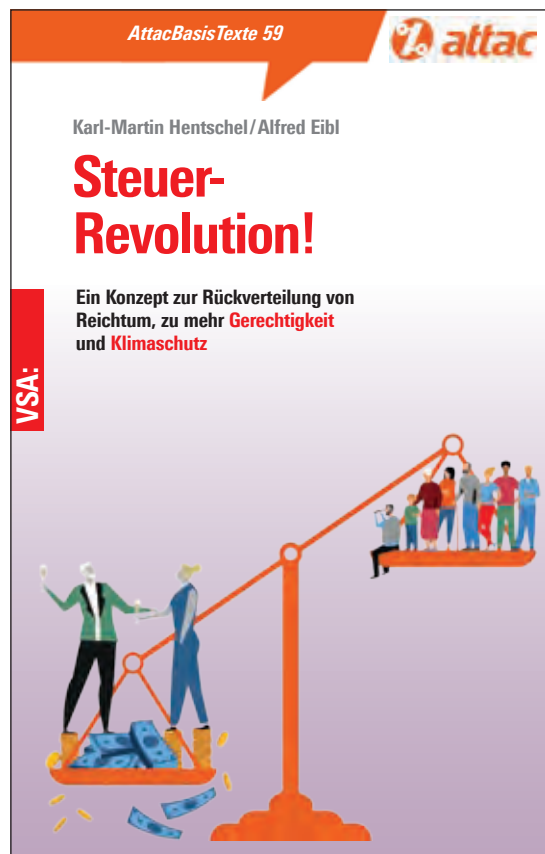
Die Ungerechtigkeit des Steuersystems ist geradezu absurd: Ein Geringverdiener zahlt die Hälfte seines Verdienstes an den Staat – Susanne Klatten aus der Unternehmerdynastie Quandt weniger als 1%. 220 Kinder von Multimillionären erbten im letzten Jahr steuerfrei 43 Milliarden Euro – Geld für eine Kindergrundsicherung für drei Millionen Kinder, die in Armut aufwachsen, ist aber nicht vorhanden. Die fünf größten Digitalkonzerne der Welt – Alphabet, Amazon, Apple, Meta und Microsoft – zahlen in Deutschland einen Steuersatz von 2,5% auf ihre Gewinne; in den USA liegt dieser fünfmal so hoch.

Der Abstand zwischen Arm und Reich wird immer größer. Zugleich steht die Menschheit mit Artensterben und Klimawandel vor einer existentiellen Krise, die durch Ereignisse wie die Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg noch verstärkt wird.

Wieviel Ungleichheit und Armut sind mit einer reichen Demokratie verträglich? Wie finanzieren wir unsere Schulen, Verkehrswege, unser Gesundheitssystem und die Kosten für die Energiewende? Und was kann ein Steuersystem zu einer sozialen und nachhaltigen Gesellschaft beitragen?

Die Autoren begannen nachzurechnen, wie ein Steuersystem aussehen müsste, dass diesen Anforderungen genügt: Spitzensteuersätze von über 90%! Das klingt auf den ersten Blick radikal, wer aber zurückblickt, stellt verblüfft fest, dass solche Sätze keineswegs neu sind. Über Jahrzehnte lagen die Steuern in den USA nach dem Zweiten Weltkrieg in solchen Höhen.

Und auch nach ersten Schockmomenten merkten sie, dass ihre »radikalen« und konkreten Überlegungen auch zu Maximaleinkommen und Maximalvermögen für die Superreichen sowie ein faires Sozialsystem für alle Bürger*innen durchaus Gehör finden. Sie sind zugleich ein Beitrag zu mehr Gerechtigkeit und Klimaschutz.



Kurztext:

Wie kann der Reichtum wieder rückverteilt werden, um die Gesellschaft gerechter und demokratischer zu machen und die bevorstehende Transformation in eine klimaneutrale Gesellschaft zu finanzieren? Durch eine Steuer-Revolution, deren Eckpunkte Spitzensteuersätze über 90% wie in den 1950er-Jahren sind, außerdem Maximaleinkommen und Maximalvermögen für die Superreichen sowie ein faires Sozialsystem für alle Bürger*innen.

Die Autoren:

Karl-Martin Hentschel ist Autor mehrerer Bücher über Steuern, Klimapolitik und Demokratie, Mitglied im Bundesvorstand von Mehr Demokratie e.V. und vertritt Attac im Koordinierungskreis des Netzwerks Steuergerechtigkeit.

Alfred Eibl war Betriebsrat, Mitglied der Tarifkommission der IG Metall in Bayern und Aufsichtsratsmitglied eines DAX-Unternehmens. Er arbeitet im Koordinationskreis von Attac und koordiniert die AG Finanzmärkte und Steuern.



9 783964 882011

Steuergerechtigkeit

Thomas Eberhardt-Köster

Globalisierungskritik neu denken!

Eine andere Welt ist noch immer möglich!

Wie wir sie ändern müssen in Zeiten der großen
(Un)Ordnung | AttacBasisTexte 60 | 96 Seiten

€ 8.50 | ISBN 978-3-96488-200-4 | November 2023

Wie könnte ein Tag im Jahr 2030 aussehen? Einer bunten, vielfältigen und an vielen Orten der Welt aktiven Bewegung für eine Globalisierung von unten ist es gelungen, globale soziale Rechte und Klimagerechtigkeit durchzusetzen. Eine Utopie? Nein, ein Ausgangspunkt, um über Globalisierungskritik neu nachzudenken.

Denn wer Globalisierung sozial und ökologisch gestalten will, muss ihre Funktionsweise verstehen: Durch welche ökonomischen, sozialen und politischen Strukturen wird sie bestimmt? Deshalb gibt der Autor zunächst einen Überblick darüber, was Globalisierung heute bedeutet, wie sie entstanden ist, wer von ihr profitiert und wer unter ihr leidet.

Danach geht er auf ihre verschiedenen Dimensionen ein: Wie funktioniert der weltumspannende Kapitalismus heute, welche Bedeutung haben Wertschöpfungsketten, Handelsabkommen, Finanzmärkte und Plattformökonomie? Es wird erklärt, warum Klimakrise und Artensterben nur wirksam bekämpft werden können, wenn die Ökonomie radikal umgestaltet wird. Dabei spielen die Geschlechterverhältnisse ebenso eine Rolle wie die soziale Ungleichheit. Zudem werden Themen wie die Bedeutung von Demokratie und Menschenrechte angesprochen und nicht zuletzt die Notwendigkeit einer Stärkung des Öffentlichen: Energieversorgung, Wohnen und andere Strukturen der Daseinsvorsorge, die für eine Grundversorgung aller mit wesentlichen Gütern und Dienstleistungen notwendig sind, müssen vergesellschaftet werden.

Der Autor beschränkt sich nicht auf die Beschreibung der aktuellen Globalisierungsprozesse, sondern gibt auch Beispiele, wie Menschen aktiv werden können, um sich für eine soziale und klimagerechte Globalisierung einzusetzen.

Der Autor:

Thomas Eberhardt-Köster ist Betriebswirt und Politikwissenschaftler und aktiv im Koordinierungskreis von Attac Deutschland.

13



Kurztext:

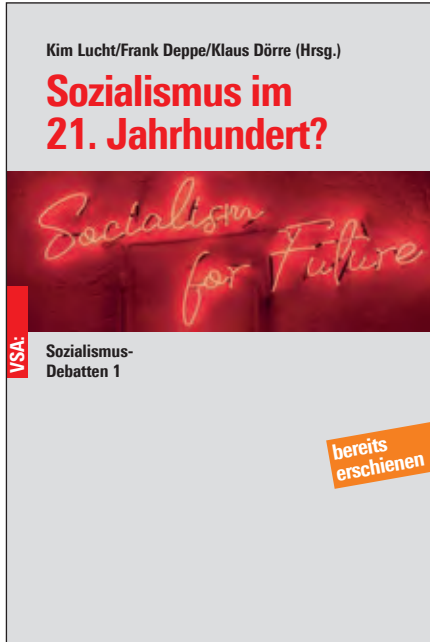
Die einen reden von der Krise oder gar dem Ende der Globalisierung, die anderen sagen ihr eine glorreiche Zukunft voraus. Was stimmt und woran kann eine begründete Einschätzung dazu festgemacht werden? Was ist Globalisierung und wie funktioniert sie heute? Denn Globalisierung ist menschengemacht – und sie kann gestaltet und verändert werden.



Globalisierungskritik

Die Linke & der Sozialismus

14



Kim Lucht/Frank Deppe/
Klaus Dörre (Hrsg.)
Sozialismus im 21. Jahrhundert?
Sozialismus-Debatten 1
228 Seiten | € 19.80
ISBN 978-3-96488-173-1

Kurztext: Der wachsende Zweifel daran, ob auch ein demokratisch-kapitalistisches System dem Klimawandel und den anstehenden Transformationen in der Arbeitswelt standhalten kann, beschert dem Sozialismus neue Akzeptanz. Ein Grund für Debatten, wie er im 21. Jahrhundert aussehen könnte.

An dieser beteiligen sich in diesem Band Joachim Bischoff, Michael Brie, Ulrich Brinkmann, Frank Deppe, Klaus Dörre, Janis Ehling, André Leisewitz, Christoph Lieber, Maurice Laßhof, Kim Lucht, Janina Puder, Jürgen Reusch, Witich Roßmann, David Salomon, Ines Schwerdtner und Ingar Solty.

Für eine neue sozialistische Option spricht, dass die historisch einmalige ökonomisch-ökologisch Zangenkrise eine gesellschaftliche Transformation in Gang gesetzt hat, die von linken Kräften genutzt werden muss. Es müssen realistische Auswege entwickelt werden.



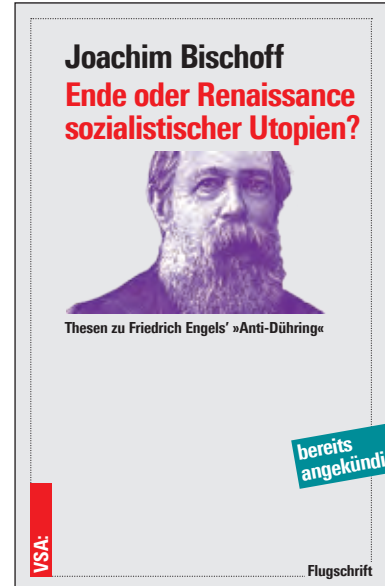
Göran Therborn
Die Linke im 21. Jahrhundert
Progressive Selbsterneuerung
in aggressiven Weltverhältnissen
Eine Flugschrift | 96 Seiten | € 12.00
ISBN 978-3-96488-180-9

Kurztext: Der Autor schärft den Blick auf die globalen Kämpfe für soziale Gerechtigkeit und eröffnet eine neue Perspektive für die Strategiedebatte links der Mitte.

Die Linke formiert sich weltweit neu und setzt der Hegemonie des Neoliberalismus die Themen Gerechtigkeit und Solidarität entgegen. Die alte Tradition des sozialistischen Kampfes wird um eine planetarische Perspektive und um Aktionen zur Verhinderung der Klimakatastrophe erweitert.

Zusätzlich zu den Ideen und Praktiken aus der »sozialistischen Welle« in Lateinamerika hat in der globalen Linken des 21. Jahrhunderts ein Umdenken mit dem Ziel einer sozial-ökologischen Transformation eingesetzt. Die neuen Formen der Politik berühren die soziale Basis, Organisations- und Aktionsweise, den Modus der Politik, die Strategie und das Repertoire von Protestaktionen.

Der Autor: Göran Therborn ist Soziologe und Politikwissenschaftler, der über 40 Bücher veröffentlicht hat.



Joachim Bischoff
Ende oder Renaissance sozialistischer Utopien?
Thesen zu Friedrich Engels' »Anti-Dühring«
»Anti-Dühring« | Flugschrift
96 Seiten | € 10.00
ISBN 978-3-96488-172-4 | Oktober 2023

Kurztext: In den aktuellen Debatten linker Sozialwissenschaft wird eine »Utopie des Sozialismus« als Kompass für eine Nachhaltigkeitsrevolution gefordert. Friedrich Engels plädierte im »Anti-Dühring« als Grundlegung politischen Handelns für die Transformation der entfremdeten Produktivkräfte der Arbeit.

Die utopischen Sozialisten haben Großes geleistet in der Charakteristik des Kapitalismus. Sie fanden jedoch ihre Grenze im unreifen Entwicklungsstand der Produktivkräfte. Die Mittel zur Beseitigung der gesellschaftlichen Missstände sind nun aber nicht mehr aus dem Kopf zu erfinden, sondern vermittelt des Kopfes in den materiellen Strukturen der Produktion zu suchen. Der »Anti-Dühring« und vor allem die Kurzfassung »Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft« wurden zu den meistgelesenen Werken von Engels.

Der Autor: Joachim Bischoff ist Ökonom und Publizist, Mitherausgeber der Zeitschrift Sozialismus.de.



9 783964 188173



9 783964 188180



9 783964 188124

»Marx lesen! (David Harvey)«

bereits
angekündigt

David Harvey Marx' »Grundrisse« lesen



David Harvey

Marx' »Grundrisse« lesen

Ein Begleiter für Einsteiger und Fortgeschrittene | Aus dem Englischen
440 Seiten | € 29.80
ISBN 978-3-96488-187-8 | Oktober 2023

Kurztext: In seinem neuen Buch begleitet David Harvey Einsteiger wie Fortgeschrittene bei der Aneignung von Marx' berühmten Notizbüchern.

Damit will David Harvey auch diesen nicht leicht erschließbaren Text einem möglichst breiten Publikum nahebringen. Marx' erklärtes Ziel in diesem Manuskript, in dem er auch über mögliche Metamorphosen des Kapitalismus nachdachte, bestand vor allem darin, nachzuweisen, dass das Kapital die Grundlage für die Entwicklung und das Verständnis der bürgerlichen Gesellschaft zugleich ist.

»Harveys neuestes Werk ist für erfahrene Leser ebenso erhellend wie hilfreich für diejenigen, die sich zum ersten Mal mit Marx' großem Text auseinandersetzen.« (Nancy Fraser)

Der Autor: David Harvey ist Dozent am Graduate Center der City University of New York.



9 783964 881878

bereits
erschienen

David Harvey Marx' »Kapital« lesen



David Harvey

Marx' »Kapital« lesen

Ein Begleiter für Fortgeschrittene und Einsteiger
Aus dem Englischen
416 Seiten | € 24.80
ISBN 978-3-89965-415-8

Kurztext: Ein Glücksfall für die Marx-Rezeption im 21. Jahrhundert: Der weltweit bekannte marxistische Wissenschaftler David Harvey führt durch den klassischen Text zur Kritik der politischen Ökonomie.

Das »Kapital«, Band 1, vollständig zu erschließen und es in Marx' eigenen Begrifflichkeiten verständlich zu machen – das ist das Ziel von David Harvey. Seine Darstellung richtet sich zum einen an Neu-Leser*innen von Marx, die einem faszinierenden und zutiefst lohnenden Text begegnen. Denjenigen wiederum, die bereits mehr oder weniger intensiv in Marx' Werk eingestiegen sind, bietet sein Wegweiser originelle und kritische Interpretationen eines Buches, das den Lauf der Geschichte geändert hat und sich, wie Harvey zu verstehen gibt, erneut anschickt, dies zu tun.



9 783899 654158

bereits
erschienen

David Harvey Marx' 2. Band des »Kapital« lesen



David Harvey

Marx' 2. Band des »Kapital« lesen

Ein Begleiter zum Verständnis der Kreisläufe des Kapitals
Aus dem Englischen
440 Seiten | € 26.80
ISBN 978-3-89965-716-6

Kurztext: Die Erhellung des Kapitalbegriffs in Marx' eigenen Begrifflichkeiten: David Harvey führt in den Band 2 des »Kapital« ein.

Anschließend an seine Einführung in den ersten Band des »Kapital« begleitet Harvey die Leser*innen durch den zweiten Band. Sein Ziel ist es, auch Erstleser*innen einen vertieften Einstieg in dieses faszinierende, lange Zeit jedoch eher vernachlässigte Werk zu ermöglichen. Während im ersten Band der Fokus auf dem Produktionsprozess des Kapitals liegt, geht es hier vor allem um die Realisierung des Mehrwerts durch den Kauf und Verkauf von Waren (»Zirkulationssphäre«). Erst die Lektüre von Band 2 ermöglicht ein umfassendes Verständnis des weit stärker rezipierten ersten Bands. In seiner Darstellung greift Harvey zudem auf Themen von Band 3 voraus, wie Kredit und Finanzwesen, um die Finanz- und Wirtschaftskrise nach 2008 zu erklären.



9 783899 657166

China entdecken & verstehen

16



Wolfgang Müller
China: neuer Hauptfeind des Westens?
Nach 100 Jahren Erniedrigung will das Land der Welt auf Augenhöhe begegnen
160 Seiten | € 14.80
ISBN 978-3-96488-174-8

Kurztext: China gilt im Westen als der neue Feind. Der Aufstieg der Volksrepublik zur zweitgrößten Wirtschaftsmacht und die Auseinandersetzungen mit den USA haben ein neues Feindbild auch hierzulande entstehen lassen.

Zwischen 1978, dem Beginn der Reformpolitik Deng Xiaopings, und dem Amtsantritt Xi Jinpings im Jahr 2013 ist das Bruttoinlandsprodukt Chinas um mehr als das 64-fache gestiegen. Mehr als 800 Millionen Menschen wurden aus der Armut geholt. Diese Erfolgsgeschichte weckt das Misstrauen westlicher politischer und wirtschaftlicher Eliten. Vor allem die USA, aber auch die EU und die NATO bringen sich in Stellung. Die deutsche Bundesregierung verhält sich ebenfalls konfrontativ gegen den wichtigsten Wirtschaftspartner.

Der Autor: Wolfgang Müller lebte mehrere Jahre in Beijing. Im VSA: Verlag erschien 2021 sein Buch »Die Rätsel Chinas – Wiederaufstieg einer Weltmacht.«



9 783964 1881748



Yang Ping/Jan Turowski (Hrsg.)
Sozialismusdebatte chinesischer Prägung
LinkerChinaDiskurs Band 1
Eine Publikation des Beijing-Büros der Rosa-Luxemburg-Stiftung
224 Seiten | € 16.80
ISBN 978-3-96488-099-4

Kurztext: Beiträge zu zentralen Orientierungspunkten der innerchinesischen Sozialismusdebatte.

Bisherige China-Diskurse leben von Gegenüberstellungen: Sozialismus vs. Kapitalismus oder Demokratie vs. Autoritarismus. Chinesische Autor*innen kommen dabei bislang kaum zu Wort.

Band 1 der LinkerChinaDiskurse soll dazu beitragen, ökonomische Entwicklungen, Entscheidungsoptionen und Problemlösungen, Entwicklungsprozesse einschließlich der daraus folgenden Spannungen im Land besser zu verstehen.

Die Herausgeber: Yang Ping ist Chefredakteur der Beijing Cultural Review; Jan Turowski ist Büroleiter der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Beijing.



9 783964 1880994



Meng Jie/Jan Turowski (Hrsg.)
Immer noch tastend den Fluss überqueren
Chinas marktsozialistisches Modell verstehen | Linker ChinaDiskurs 2
Eine Publikation des Beijing-Büros der Rosa-Luxemburg-Stiftung
264 Seiten | € 16.80
ISBN 978-3-96488-118-2

Kurztext: Chinesische Politökonom*innen und Sozialwissenschaftler*innen diskutieren zentrale Aspekte des marktsozialistischen Entwicklungsmodells.

Das chinesische Entwicklungsmodell veränderte sich in den letzten Dekaden immer wieder. Die Volksrepublik ist noch immer inmitten eines rasanten Wandlungs- und Suchprozesses, dessen Resultate kaum vorhersehbar sind. Die chinesische, durchaus kontroverse Debatte zum eigenen Modell, seiner Entwicklungsrichtung und seiner inneren Logik, seiner Normen und Zwänge ist im Westen meist unbekannt. Dem soll mit diesem Band abgeholfen werden.

Die Herausgeber: Meng Jie ist Professor für Politische Ökonomie und stellvertretender Direktor des Instituts für Marxismus an der Fudan Universität in Shanghai; Jan Turowski ist Büroleiter der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Beijing.



9 783964 1881182



Liu Jun/Jan Turowski (Hrsg.)
Kann man den Tiger reiten?
 Chinas Entwicklungsmodell als Synthese von Moderne und Sozialismus
 Linker ChinaDiskurs 3 | Eine Publikation des Beijing-Büros der Rosa-Luxemburg-Stiftung | 224 Seiten | € 16.80
 ISBN 978-3-96488-142-7 | Herbst 2023

Kurztext: Das moderne China unterscheidet sich wesentlich vom westlichen Modell. Was heißt das für die Idee eines neuen Sozialismus?

China ist in der Moderne angekommen. Es hat eine differenzierte Gesellschaft, eine dynamische und innovative Wirtschaft, eine effiziente Verwaltung und ist einem offenen Prozess permanenter Selbstveränderung unterworfen. In der Volksrepublik hat sich jedoch eine eigene neuartige Version der Moderne entfaltet – über andere historische Kämpfe, andere Widersprüche und Krisen, andere kulturelle Werte und geopolitische Zwängen. Sie scheint das westliche Moderne-Monopol, das seit mehr als 200 Jahren hegemonial ist, zu beenden.

Die Herausgeber: Liu Jun ist Professor und stellvertretender Direktor der Schule für Marxismus an der Peking-Universität. Jan Turowski ist Büroleiter der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Beijing.



9 783964 881427



Zhang Shuangli/Michael Brie/
 Jan Turowski (Hrsg.)
Der lange Marsch durch die Widersprüche
 Die Moderne und die Neugründung Kritischer Theorie
 LinkerChinaDiskurs 4 | Eine Publikation des Beijing-Büros der Rosa-Luxemburg-Stiftung | 224 Seiten | € 16.80
 ISBN 978-3-96488-165-6 | Herbst 2023

Kurztext: Chinas sozialistischer Entwicklungsweg stellt eine Herausforderung für die westliche Linke dar, ihr eigenes Verständnis von kritischer Theorie, Moderne und Sozialismus zu überdenken.

Wie kann eine vorteilhafte Entwicklung von sozialer Individualität und Gemeingütern der Gesellschaft zugleich befördert werden? Und wie können Verwerfungen des Realsozialismus des 20. Jahrhunderts neu verhandelt und für eine Theorie des Sozialismus im 21. Jahrhundert genutzt werden?

Die Herausgeber*innen: Zhang Shuangli ist stellvertretende Dekanin der Philosophischen Fakultät und Direktorin des Zentrums für zeitgenössischen Marxismus der Fudan-Universität. Michael Brie ist Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Jan Turowski ist Büroleiter der Stiftung in Beijing.



9 783964 881656



Michael Brie
CHINAS SOZIALISMUS neu entdecken
 Ein hellblaues Bändchen jenseits der Froschperspektive auf ein spannendes Experiment | 176 Seiten | € 14.00
 ISBN 978-3-96488-182-3

Kurztext: Bei der Frage nach einem neuen Verständnis von Sozialismus ist China der Elefant im Raum.

Die Volksrepublik ist für den Autor der Beweis dafür, dass ein lebensfähiger Sozialismus im 21. Jahrhundert zugleich das kommunistische wie das liberale Erbe in sich aufnehmen muss. Die damit verbundenen Perspektiven im politischen und wirtschaftlichen Bereich und dem der Ideologie stellt er in diesem Bändchen dar. Dabei geht es ihm auch um die Erkundung von Fragen, die China an die westliche Linke stellt und was sie heute von China lernen kann.

Die schwerste Herausforderung für einen Sozialisten, wenn er sich China zuwendet, sieht er in der Frage der Demokratie. Er fragt danach, wie sich die chinesische Gesellschaft solidarisch der großen Transformation des 21. Jahrhunderts stellt und dabei an der Reform der internationalen Ordnung arbeitet.

Der Autor: Michael Brie ist Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Rosa-Luxemburg-Stiftung.



9 783964 881823

Die Lage im Land

18

bereits
erschienen



Axel Troost/Rudolf Hickel/
Norbert Reuter (Hrsg.)
**Soziale Kippunkte, bedrohte
Existenzen, wachsende Armut**
Alternativen zu Geldentwertung
und Kaufkraftverlusten
160 Seiten | € 14.80
ISBN 978-3-96488-175-5

Kurztext: Den Band hatte Axel Troost gemeinsam mit uns noch vor seinem viel zu frühen Tod im Januar 2023 auf den Weg gebracht. Rudolf Hickel und Norbert Reuter haben zusätzlich die Herausgeberschaft übernommen.

Die Preise in Deutschland steigen massiv. Ärmere Menschen können die Kaufkraftverluste schon heute kaum noch kompensieren. Was ist dagegen zu tun?

Um zu einer Entlastung unterer Einkommen zu gelangen, muss um eine Senkung der Preise durch staatliche Eingriffe in die Preispolitik, die Abschöpfung von Übergewinnen und Regulierung der Finanzmärkte zur Eindämmung der Spekulation gekämpft werden. Konkret geht es um eine Erhöhung der Regelsätze in der Grundsicherung. Perspektivisch braucht es zudem eine deutlich aktivere Industriepolitik. Die Autor*innen liefern zentrale Argumente im Kampf gegen den Kaufkraft- und Wohlstandsverlust.



9 783964 1881755



Norbert Wohlfahrt
Revolution von rechts?
Der Antikapitalismus der Neuen Rechten
und seine radikalpatriotische Moral –
eine Streitschrift | 160 Seiten | € 14.80
ISBN 978-3-96488-127-4

Kurztext: Die Neue Rechte nur für ihre undemokratische Weltanschauung zu kritisieren, reicht nicht. Norbert Wohlfahrt legt ihren nationalistischen Antikapitalismus offen. Er fordert damit auch bürgerliche Versuche, sich gegen rechts abzugrenzen, heraus.

Der Autor macht deutlich: Ohne konsequent den Nationalismus des rechten Antikapitalismus offenzulegen, bleibt der Kampf gegen Rechts zahnlos. Wer die Rechten und Neurechten vor allem dafür kritisiert, dass sie nicht zum demokratischen Parteienspektrum zählen und eine rassistische Weltsicht haben, wird wenig erfolgreich sein. Denn gegen rechtes Denken nur mit einer alternativen Moral vorgehen zu wollen, greift deutlich zu kurz. Was es braucht, ist eine Kritik seiner patriotischen Grundlagen und der ihr zugehörigen Wirtschaftsweise.

Der Autor: Norbert Wohlfahrt ist Professor i.R. für Sozialmanagement an der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe.



9 783964 1881274



Hajo Funke
Die Höcke-AfD
Eine rechtsextreme Partei in der Zerreiß-
probe | Eine Flugschrift
136 Seiten | € 10.00
ISBN 978-3-96488-093-2

Kurztext: Hajo Funke analysiert den radikalisierten und mittlerweile rechtsextremen Charakter der Alternative für Deutschland (AfD), die inzwischen auch im Westen auf immer höhere Zustimmungswerte kommt.

Und er richtet den Blick auf das rechtsextreme, von Allmachtsphantasien durchzogene Gewaltprogramm von Björn Höcke und auf sein engeres Umfeld – vom nach wie vor im Hintergrund aktiven Andreas Kalbitz bis zur extremen neu-alten Rechten um den Verleger Götz Kubitschek.

Gertrud Hardtmann reflektiert in einem Exkurs aus ihren psychoanalytischen Einsichten die im Denken von Björn Höcke bemerkbare eigentümliche Unsicherheit, aber auch die Abgründe unter dem Titel: »Nicht in denselben, aber doch in den gleichen Fluss?«

Schließlich wird die besondere Bedeutung der AfD in den ostdeutschen Bundesländern in den Blick genommen.



9 783964 1880932

Stephan Krüger

Der deutsche Kapitalismus 1950–2023

Inflation, Beschäftigung, Umverteilung, Profitraten,
Finanzkrisen, Weltmarkt, Ukraine-Kriegsfolgen
220 Seiten | farbige Abbildungen | € 24.80
ISBN 978-3-96488-189-2 | Oktober 2023

Dieser Band ist die Erweiterung und Aktualisierung des 2015 erschienenen Textes zur Analyse des deutschen Kapitalismus. Neben einer Aktualisierung des statistischen Materials bis zur Gegenwart 2023 des begonnenen XII. Nachkriegszyklus (ab 2020/IV) behandelt der Autor in einem gesonderten Kapitel die Inflation und die Belastungen der öffentlichen Haushalte durch den Russland-Ukraine-Krieg und den Verlust an Wertschöpfungspotenzialen.

Die bisherige Analyse wird zudem durch den Einbezug von Banken, Versicherungen und der Wohnungswirtschaft in den deutschen Gesamtproduktionsprozess ergänzt. Der Band enthält außerdem detaillierte Nachweise der Verteilungs- und Umverteilungsprozesse von Einkommen durch Marktprozesse (Lohn-Profit bzw. Mehrwertrate sowie Vermögenseinkommen) und politische Instanzen (Sozialversicherungen und Haushalte des eigentlichen Staatsapparats).

Denn im Unterschied zur Lehrbuchökonomie muss die progressive Statistik die ökonomischen Transaktionen der Volkswirtschaft abbilden, also die empirisch-statistischen Daten in einen Zusammenhang bringen, der der Wirklichkeit verpflichtet ist und den Gesamtzusammenhang von Produktion, Verteilung, Umverteilung und Verwendung des Nationaleinkommens verdeutlicht. Deshalb geht der Autor auch detailliert den Auswirkungen der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank nach und stellt die deutsche Nachkriegsentwicklung im Rahmen der Betriebsweise des Fordismus, post-fordistischer Umgruppierungen und Ansätzen der neuen Betriebsweise von Digitalisierung und Dekarbonisierung der produktiven und individuellen Konsumtion im Zusammenspiel zwischen beschleunigter Kapitalakkumulation und struktureller Überakkumulation von Kapital dar.

Der Autor:

Stephan Krüger arbeitet als Unternehmensberater für Belegschaften und ihre Repräsentant*innen (Betriebsräte, Arbeitnehmervertreter*innen in Aufsichtsräten und Gewerkschaften).

19



Kurztext:

Ein Taschenbuch mit statistischen Daten und Abbildungen: kompaktes Wissen zum deutschen Nachkriegskapitalismus bis in die jüngste Gegenwart.



9 783964 881892

Wirtschaft | Soziales

Antisemitismus | Rassismus

20

Micha Brumlik Postkolonialer Antisemitismus?

bereits
erschienen

Achille Mbembe, die palästinensische
BDS-Bewegung und andere Aufreger



Micha Brumlik

Postkolonialer Antisemitismus?

Achille Mbembe, die palästinensische
BDS-Bewegung und andere Aufreger
164 Seiten | € 14.80
ISBN 978-3-96488-154-0

Kurztext: Ist es zulässig, Israel und den
Zionismus – einschließlich der mehr
als 50 Jahre währenden Besatzungs-
herrschaft im Westjordanland – als
»kolonialistisch« zu bezeichnen und die
Besatzungsherrschaft zur »Apartheid«
und damit für rassistisch zu erklären?

Micha Brumlik mischt sich in die nicht
enden wollende Debatte zu Israel und
Palästina ein. Er greift die Anlässe der
Diskussionen um die aktuelle Ausbrei-
tung von Antisemitismus auf, stellt
die Facetten der Streitpunkte um den
»Postkolonialen Antisemitismus« dar
und analysiert die historischen Hinter-
gründe.

Der Autor: *Micha Brumlik* ist seit 2013
»Senior Advisor« am Selma Stern
Zentrum für jüdische Studien Berlin/
Brandenburg, publiziert u.a. zu zeitge-
nössischen jüdischen Themen und ist
Mitherausgeber der »Blätter für deut-
sche und internationale Politik«.



VSA:

Tania Mancheno (Hrsg.)

Dekoloniale Perspektiven

Widerständige nicht-weiße
Erinnerungskultur

bereits
angekündigt

Tania Mancheno (Hrsg.)

Dekoloniale Perspektiven

Widerständige nicht-weiße
Erinnerungskultur
260 Seiten | € 19.80 | September 2023
ISBN 978-3-96488-153-3

Kurztext: Nicht-weiße Autor*innen
machen an der Schnittstelle zwischen
Wissenschaft und Aktivismus ihre
Perspektiven auf und zugleich Visionen
für eine dekoloniale Erinnerungskultur
in Deutschland deutlich.

Ausgehend von der Freien- und Hanse-
stadt Hamburg, deren Vertreter*innen
im selbsternannten »Tor zur Welt« eine
bedeutende Rolle während des Kolo-
nialismus einnahmen, wird von den
Autor*innen ein Beitrag zur dekoloni-
alen Erinnerungskultur in Deutschland
geleistet.

Die Herausgeberin: *Dr. Tania Mancheno*
lehrt am Institut für Geographie der
Universität Hamburg und hat mehrere
Stadt- und Audiospaziergänge zur kolo-
nialen Geschichte Hamburgs konzipiert.
Sie ist assoziierte Wissenschaftlerin der
Forschungsstelle »Hamburgs postkoloni-
ales Erbe«.



VSA:

Gün Tank/Biplab Basu/
Eberhard Schultz/Klaus Kohlmeyer (Hrsg.)

Das Problem heißt institutioneller Rassismus

Vielfalt statt Ausgrenzung!

bereits
angekündigt

Gün Tank/Biplab Basu/Eberhard
Schultz/Klaus Kohlmeyer (Hrsg.)

Das Problem heißt institutioneller Rassismus

Vielfalt statt Ausgrenzung
176 Seiten | € 16.80 | September 2023
ISBN 978-3-96488-086-4

Kurztext: Alltagsrassismus lässt sich nur
wirksam bekämpfen, wenn auch der
institutionelle Rassismus in den Blick
genommen wird.

Die Herausgeber haben Beiträge von en-
gagierten Expert*innen und rassistisch
diskriminierten Menschen und ihren
Organisationen zusammengetragen, die
deren kritische Sicht auf die aktuelle
Debatte als Betroffene darstellen. Ohne
den institutionellen Rassismus in Ge-
setzen und Verordnungen, in der Justiz
und Verwaltung, in der Bildung, dem
Gesundheitswesen sowie auf dem Ar-
beits- und Wohnungsmarkt ins Visier zu
nehmen, lässt sich auch der Alltagsras-
sismus nicht wirksam bekämpfen.

Die Herausgeber*innen: *Gün Tank* ist
Autorin und Moderatorin, *Biplab Basu*
ist Historiker, *Eberhard Schultz* streitet
als engagierter Rechtsanwalt und Men-
schenrechtler für seine Mandant*innen,
Klaus Kohlmeyer ist Politikberater.



9 783964 188154 0



9 783964 188153 3



9 783964 188086 4

Jörn Schütrumpf

Deutsche mit Anstand

Der »Bund Neues Vaterland«

wird »Deutsche Liga für Menschenrechte«

Eine Veröffentlichung der Rosa-Luxemburg-Stiftung

160 Seiten | € 14.80

ISBN 978-3-96488-185-4 | Oktober 2023

Am 10. Dezember 1948 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen im Pariser Palais de Chaillot die »Allgemeine Erklärung der Menschenrechte«. In der deutschen Geschichte ist der Kampf um die Menschenrechte, der unmittelbar nach Beginn des Ersten Weltkrieges, im November 1914 mit dem »Bund Neues Vaterland« begann, ein weitgehend vergessenes Kapitel.

In diesem Bund hatten sich Vorkriegs-Pazifisten aus dem Umfeld der Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner mit Albert Einstein sowie mit jüngeren Sozialdemokraten wie Ernst Reuter (später Regierender Bürgermeister von West-Berlin) und Ernst Meyer (später Vorsitzender der KPD 1921/22) zusammengefunden. Zu ihnen stießen friedensliebende Banker sowie Eduard Fuchs, der mit einer Sexualgeschichte Europas wohlhabend geworden war. Lilli Jannasch, Tochter einer Französin und eines deutschen Bankdirektors – sie teilte sich mit Reuter die Rolle im Generalsekretariat – ist eine der wenigen Frauen, deren Namen bisher überliefert ist.

Der »Bund Neues Vaterland« – trotz oder auch wegen seiner Verankerung im Bildungsbürgertum 1916 verboten – trat im September 1918 wieder aus dem Untergrund hervor. 1922 verständigte er sich – über die noch nicht zugeschütteten Schützengräben des Ersten Weltkrieges hinweg – mit der französischen Liga für Menschenrechte, nahm ihren Namen an und gründete mit belgischen und österreichischen Menschenrechtlern zusammen die »Internationale Liga für Menschenrechte«.

Zu den prominenteren Mitgliedern gehörten neben den bereits Erwähnten der Publizist Carl von Ossietzky, der Schriftsteller Kurt Tucholsky, die drei Anwälte von Rosa Luxemburg Kurt Rosenfeld, Paul Levi und Siegfried Weinberg, der Mathematiker und Aufdecker der systematischen Fememorde, Emil Julius Gumbel und viele andere.

Der Autor stellt die Geschichte der beiden deutschen Organisationen und ihre Einbindung in die »Internationale Liga für Menschenrechte« dar, bereitet diverse Dokumente ihres Wirkens auf und liefert Kurzbiografien der wichtigsten Akteure.

21



Kurztext

Aus Anlass des 75. Jahrestags der »Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte« erinnert der Autor an die »Deutschen mit Anstand« – unter ihnen Lilli Jannasch, Albert Einstein, Emil Julius Gumbel, Kurt Tucholsky und Carl von Ossietzky –, die sich bereits zuvor in der Deutschen Liga für Menschenrechte engagiert hatten.

Der Autor:

Dr. Jörn Schütrumpf ist Leiter der Fokusstelle Rosa Luxemburg am Historischen Zentrum der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Berlin. Zuletzt veröffentlichte er im VSA: Verlag 2021 gemeinsam mit Michael Brie den Band »Rosa Luxemburg. Eine revolutionäre Marxistin an den Grenzen des Marxismus.«



9 783964 881854

Geschichte

Gine Elsner

Freikorps, Korporationen und Kolonialismus

Die soziale Herkunft von Nazi-Ärzten

228 Seiten | Hardcover | € 24.80

ISBN 978-3-96488-195-3 | Dezember 2023

22 In diesem Buch geht die Autorin unter anderem der Frage nach, ob es eine Kontinuität von der medizinischen Praxis der Kolonialärzte zu den Nazi-Ärzten gab. Unter den sogenannten Schutztruppen waren Ärzte, die die Brutalität jener unterstützten. Deutsche Forscher experimentierten in den Kolonien. Einige ältere Nazi-Ärzte hatten eine koloniale Vergangenheit. Andere Ärzte kämpften in der Weimarer Zeit häufig in Freikorps, waren Mitglieder in Veteranenverbänden und studentischen Korporationen. Sie traten häufig schon vor Beginn der NS-Zeit in die NSDAP oder in die SA oder SS ein.

Wie konnten dann von 1933 bis 1945 aus Ärzten Mörder werden, die sich in der Regel an der Euthanasie zur verbrecherischen Tötung von Kranken und Behinderten ohne gesetzliche Grundlage beteiligten? Gab es besondere biografische Merkmale der familiären Herkunft oder der Sozialisation? Gab es Unterschiede in der schulischen oder universitären Ausbildung zwischen Euthanasie-Ärzten und SS-Ärzten in den KZ einerseits und den wenigen Ärzten, die dem Nationalsozialismus widerstanden, andererseits? Denn nicht alle unterwarfen sich der Nazi-Ideologie, es gab neben zu vielen Tätern nur wenige Widerständler unter den Ärzten.

Die Untersuchung zu mehr als 100 Euthanasie-Ärzten und mehr als 100 KZ-Ärzten zeigt deren biografische Herkunft auf. Verglichen wird sie mit der von ärztlichen NS-Widerständlern. Alle Ärzte kamen aus der gesellschaftlichen Oberschicht. Wodurch wurden die einen Widerständler und die anderen NS-Täter? Welche biografischen Merkmale unterschieden sie?

Die Autorin:

Gine Elsner ist ehemalige Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin des Fachbereichs Medizin der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Zuletzt erschien von ihr im VSA: Verlag der Band »Impfen für das Dritte Reich«.



VSA:

Gine Elsner

Freikorps, Korporationen und Kolonialismus

Die soziale Herkunft von Nazi-Ärzten

Kurztext:

Es waren Ärzte, die während des Dritten Reichs Menschen bei Experimenten im KZ Dachau im Dienst der Luftwaffe töteten, indem sie sie ins Eiswasser legten, um zu experimentieren, wie lange abgeschossene Piloten im Meerwasser überleben könnten. Und es waren Ärzte, die die Ventile der Kohlenmonoxyd-Gasflaschen in den Euthanasie-Anstalten öffneten. Die Initiative zur Euthanasie ging nicht von den Ärzten aus. Aber sie machten bereitwillig mit und setzten sich über die Paragraphen des Strafgesetzbuchs hinweg. Wie kam es dazu?



Pavla Plachá

Zerrissene Leben

Tschechoslowakische Frauen im
Konzentrationslager Ravensbrück 1939–1945
Aus dem Tschechischen von Marika Jakeš
456 Seiten | teilweise in Farbe | Hardcover | € 34.80
ISBN 978-3-96488-169-4 | September 2023

Unter den mehr als 123.000 Frauen, die zwischen 1939 und 1945 im zentralen Frauen-Konzentrationslager des nationalsozialistischen Deutschlands in Ravensbrück gefangen gehalten wurden, gab es auch knapp 5.000 tschechoslowakische weibliche Häftlinge.

Auf Grundlage von umfangreichen Forschungen in einheimischen und ausländischen Archiven sowie der Auswertung zahlreicher Zeitzeuginnenberichte arbeitet die Autorin im Kontext der NS-Verfolgungspolitik die innere Struktur der Gruppe heraus und entwirft eine Typologie der inhaftierten Frauen.

Pavla Plachá berücksichtigt die gegenseitigen Beziehungen und Konflikte sowie ihre Verarbeitung des Erlebten in Nachkriegserinnerungen. Thema ist auch der Umgang mit diesen Erinnerungen durch die jeweiligen politisch Verantwortlichen bis zur Auflösung der ČSSR und der neuen tschechischen Behörden.

Berücksichtigt werden auch diejenigen Gruppen, die über Jahrzehnte tabuisiert oder marginalisiert wurden, u.a. tschechoslowakische Staatsangehörige deutscher Nationalität, Frauen aus der Slowakei und dem Teschen(Cieszyn-Těšín)-Gebiet, Frauen jüdischer Herkunft oder Sinti und Romni.

Es geht zudem um die spezifisch weiblichen Aspekte der Haft: sexualisierte Gewalt, Zwangsprostitution, pseudomedizinische Versuche, die Verletzung der Schamgefühle oder der Verlust der Privatsphäre sowie Mutterschaft oder intime Beziehungen zwischen den Frauen in der KZ-Haft.

Die Autorin:

Pavla Plachá, geboren 1976 in Ústí nad Labem, studierte Germanistik und Geschichte an der Prager Karlsuniversität. 2019 promovierte sie an der Universität Hradec Králové zum Thema Tschechoslowakische Frauen im Konzentrationslager Ravensbrück. Heute ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin des Institutes für das Studium totalitärer Regime in Prag und leitet die Abteilung für die Erforschung des Widerstandes 1938–1989.

bereits
angekündigt

23



Kurztext:

Eine detaillierte Studie über das Schicksal tschechoslowakischer Frauen im NS-Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück und deren Verarbeitung in Nachkriegserinnerungen.



9 783964 881694

Jürgen Kowalewski

Ein HSV-Star in Widerstand und KZ

Das zu kurze Leben von »Assi« Halvorsen
192 Seiten | Fotos | 19.80 €
ISBN 978-3-96488-202-8 | Frühjahr 2024

24 Der spätere HSV-Star wurde 1898 in Norwegen geboren und gewann bereits mit 19 Jahren seinen ersten Titel im norwegischen Pokal. 1921 zog es ihn aus beruflichen Gründen – er arbeitete als Schiffsmakler – nach Hamburg, wo ihn der HSV unter Vertrag nahm und mit ihm zweimal deutscher Meister wurde. In den Anfangsjahren spielte er parallel für die norwegische Nationalmannschaft.

Mit Mitte 30 beendet er seine Spielerkarriere und kehrt nach Norwegen zurück, wo er die Nationalelf trainiert. 1936 wirft sein Team Deutschland bei den Olympischen Spielen im Viertelfinale aus dem Turnier – Hitler soll wütend aus dem Stadion gestürzt sein – und gewinnt die Bronzemedaille.

Als die Nazis 1940 in Norwegen einfallen, beginnt Halvorsens Leidensweg. Als Funktionär beim norwegischen Fußballverband wersetzt er sich den Anweisungen der Besatzer. Er schließt sich einer Widerstandszeitung an, was zu seiner Verhaftung und zu einer Odyssee durch verschiedene Konzentrationslager führt: Grini bei Oslo, Natzweiler im französischen Elsass, Neuengamme bei Hamburg und Vaihingen, ein Außenlager des KZ Natzweiler-Struthof.

Haft und Folter überlebt er und kehrt nach einem kurzen Behandlungsaufenthalt in Schweden nach Norwegen zurück. Dort wird er Generalsekretär des Fußballverbands – der »Fußball-General« Norwegens und baut ein nationales Ligasystem auf. Er stirbt am 16. Januar 1955 mit nur 56 Jahren auf einer Dienstreise im norwegischen Narvik – an den Spätfolgen der Haft.

Sein Ansinnen, Verbindungen zwischen dem HSV und norwegischen Vereinen herzustellen, blieb aufgrund seines frühen Todes unerfüllt. Was bleibt, ist Halvorsens entschlossener Kampf für Freiheit, Frieden, Demokratie und Selbstbestimmung.

Der Autor:

Jürgen Kowalewski war Lehrer an der Heinrich-Hertz-Schule in Hamburg-Winterhude. Dort hatte er sich bereits im Jahr 2016 zusammen mit Schüler*innen der Oberstufe auf die Spuren von »Assi« Halvorsen begeben.

Jürgen Kowalewski

Ein HSV-Star in Widerstand und KZ

VSA:



Das zu kurze Leben von »Assi« Halvorsen

Kurztext:

Asbjørn »Assi« Halvorsen war nicht nur ein früherer HSV-Star, sondern Widerstandskämpfer, KZ-Opfer und später Nationaltrainer Norwegens und Präsident des dortigen Fußballverbands. In den 1920er-Jahren errang er zusammen mit Otto »Tull« Harder, der später KZ-Aufseher in Neuengamme wurde, zwei deutsche Meistertitel.

Jürgen Kowalewski hat die spannende Geschichte Halvorsens aufgeschrieben.



9 783964 882028

Erinnerungskultur

Felix Krebs/Florian Schubert

Hamburgs »Baseballschlägerjahre«

Rechte und rassistische Gewalt in den 1980er-Jahren: gesellschaftliche Bedingungen und staatliche Reaktionen | 128 Seiten | € 12.80
ISBN 978-3-96488-199-1 | Frühjahr 2024

25

In den 1980er-Jahren gab es in Hamburg und Umgebung mindestens acht Tötungsdelikte, bei denen die Täter*innen aus der rechten Szene kamen und/oder aus rassistischen Motiven handelten. Es wurden mindestens 13 Bomben- und Brandanschläge sowie über 60 vollendete Körperverletzungsdelikte verübt. Erschreckende Zahlen, die mit Abstand weder davor noch danach wieder erreicht wurden. Es begann mit einem Bombenanschlag der wenig später auch mordenden »Deutschen Aktionsgruppen« auf eine Gedenkstätte im April 1980 und endete im Juni 1989 mit der Bestätigung der Rechtsentwicklung durch knapp 8% für Parteien rechts der CDU bei den Europawahlen.

Dass Hamburgs »Baseballschlägerjahre« weitgehend vergessen sind, ist der Fokussierung auf die Explosion rechter und rassistischer Gewalt der 1990er-Jahre im wiedervereinigten Deutschland geschuldet. Auch die bereits damals kaum betriebene staatliche Erfassung rechter Gewalt und die Tatsache, dass antifaschistische Archive und Zeitschriften meist erst um 1990 entstanden und Wissen zu wenig tradiert wurde, unterstützten dieses Vergessen.

Grund genug für die Autoren, die gesellschaftlichen Bedingungen in einem bundesweit erstmalig sich formierenden Neonazismus neuen Typs zu suchen. Zudem nehmen sie die SPD in den Blick, die jeglichen Rassismus versuchte auszublenden. Außerdem wird der duldsame Umgang von Polizei und Justiz mit einem Problem dargestellt, das in erster Linie als Gewalt- und Jugendphänomen erklärt wurde und rechte Schläger*innen in ihrem Handeln bestärkte.

Die Autoren:

Felix Krebs publiziert seit 30 Jahren zur extremen Rechten mit Schwerpunkt Hamburg. Er ist seit langer Zeit im »Hamburger Bündnis gegen Rechts« aktiv, verdient seinen Lebensunterhalt allerdings als Anästhesist.

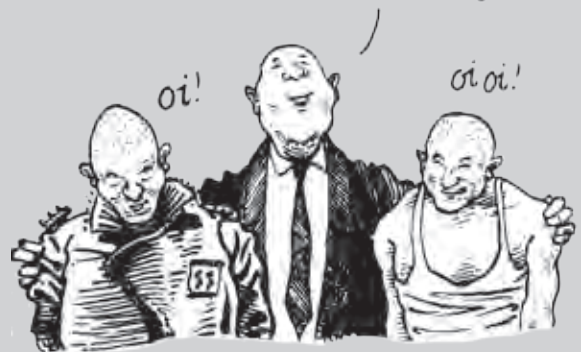
Florian Schubert arbeitet als Lehrer, promovierte über Antisemitismus im Fußball und publiziert zur extremen Rechten. Für das HSV-Museum konzipierte er zuletzt die Ausstellung »Ins rechte Licht gerückt« über rechte Gewalt in Hamburg in den 1980er-Jahren, die (rechte) HSV-Fanszene und deren Verbindungen in die damalige neonazistische Szene.

Felix Krebs/Florian Schubert

Hamburgs »Baseballschlägerjahre«

VSA: Rechte und rassistische Gewalt in den 1980ern: gesellschaftliche Bedingungen und staatliche Reaktionen

Der Tathergang läßt jeglichen Vorsatz vermissen - die Jungs würden einfach jeden erschlagen.



Kurztext:

Als »Baseballschlägerjahre« ist die Explosion rechter und rassistischer Gewalt in den 1990er-Jahren im wiedervereinigten Deutschland bekannt geworden. In Hamburg spielte sich diese Entwicklung allerdings schon ein Jahrzehnt zuvor ab.



Hamburgs Geschichte(n)

26



Johannes Schult

Bessere Bildung »für lütte Lüüd«

Böhnhasen, Kaffeebödels und Wullmüüs: Erinnerungen eines Sozialdemokraten (1884–1965) aus Hamburg-Hammerbrook | 320 Seiten | Hardcover | € 26.80 | ISBN 978-3-96488-186-1

Kurztext: Das Herz des Sozialdemokraten Johannes Schult aus dem Arbeiter*innenviertel Hammerbrook schlug für die Arbeiter*innenbildung.

Der SPD-Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerschaft in der Weimarer Republik hat 1964 autobiografische Erinnerungen verfasst. Gine Elsner gibt sie auf Initiative seines Enkels Wolfgang Schult heraus.

Im Hamburger Parlament von 1919 bis 1933 war Johannes Schult Mitglied des Universitätsausschusses sowie Mitbegründer der Volkshochschule in der Hansestadt und dort einer ihrer ersten Dozenten. Er wurde schließlich Oberschulrat und 1933 entlassen. Nach dem gescheiterten Attentat auf Hitler wurde er 1944 inhaftiert und kam für vier Wochen ins Hamburger KZ Fuhlsbüttel. Am Ende des Kriegs war Johannes Schult 61 Jahre alt, zu alt, um noch einmal ein größeres politisches Amt zu übernehmen. Zudem resignierte er: »Ich habe nichts erreicht.« Dass dies nicht stimmt, machen seine Erinnerungen deutlich.



9 783964 1881861



Wilfried Weinke (Hrsg.)

Die Erinnerung wachhalten

Ulrich Bauche:
Sein Wirken in Hamburg

Wilfried Weinke (Hrsg.)

Die Erinnerung wachhalten

Ulrich Bauche und sein Wirken in Hamburg
192 Seiten | Hardcover | € 19.80
ISBN 978-3-96488-109-0

Kurztext: Dr. Jürgen Bönig, Rolf Bornholdt, Prof. Dr. Ludwig Eiber, Prof. Dr. Detlef Garbe, Prof. Dr. Arno Herzig, Prof. Dr. Gisela Jaacks, Prof. Dr. Franklin Kopitzsch, Prof. Dr. Albrecht Lehmann, Wiebke Müller, Armin Peter, Ursula Wamser und Dr. Wilfried Weinke würdigen die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder von Ulrich Bauche, der für alle über viele Jahre ein geschätzter Freund, Kollege und Weggefährte gewesen ist.

Ulrich Bauche (1928–2020) verfügte über ein immenses Wissen zur Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte seiner Geburtsstadt Hamburg. Sein besonderes Interesse galt der Arbeiter*innenbewegung, dem Genossenschaftswesen sowie der Geschichte der Jüd*innen in der Hansestadt. Sein erinnerungspolitisches Engagement ging jedoch weit über das Museum für Hamburgische Geschichte hinaus, in der er fast drei Jahrzehnte tätig war.

Der Herausgeber: Wilfried Weinke ist promovierter Literaturwissenschaftler, Publizist und Kurator zeitgeschichtlicher Ausstellungen.



9 783964 1881090



Jürgen Bönig

Otto Meissner, Verleger des »Kapital«



Ein 1848er in Hamburg

Jürgen Bönig

Otto Meissner, Verleger des »Kapital«

Ein 1848er in Hamburg
240 Seiten | Hardcover | € 19.80
ISBN 978-3-96488-075-8 | Herbst 2023

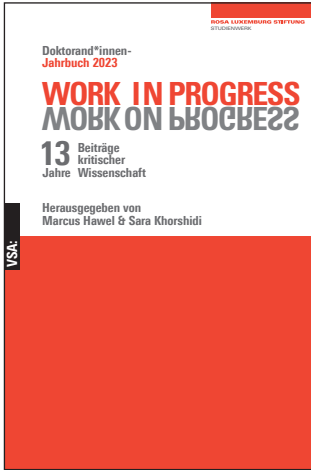
Kurztext: Der Verleger des »Kapital« von Karl Marx wird oft als unpolitisch beschrieben. Doch anhand der von Otto Meissner (1819–1902) in seinem Verlag betreuten Bücher wird ein ausgesprochen politischer, an der Gesellschaft und des Staates interessierter Bürger erkennbar.

Demokratie, Republik, Bindung der Regierung an eine Verfassung und eigenständige Organisation der Bürger waren die Themen dieses 1848ers, der aber 1890 auch Bismarck nach dessen Abdankung ein erstes Geburtstagsständchen brachte. Seine sozialistischen und republikanischen Autor*innen setzten sich mit der neuen kapitalistischen Produktionsweise auseinander und diskutierten, wie der entstehende nachfeudale Staat beschaffen sein müsste. Während der rasanten Entwicklung Hamburgs zur Millionenstadt förderte er eine republikanische Staatsverwaltung und insbesondere die schulische Bildung.

Der Autor: Jürgen Bönig ist Technikgeschichtler, organisierte im Museum der Arbeit zahlreiche Ausstellungen.



9 783964 1880758



Marcus Hawel & Sara Khorshidi und Herausgeber*innen-Kollektiv **WORK IN PROGRESS. WORK ON PROGRESS.** 13 Jahre Beiträge kritischer Wissenschaft: Doktorand*innen-Jahrbuch 2023 der Rosa-Luxemburg-Stiftung 336 Seiten | € 19.80 ISBN 978-3-96488-194-6 Dezember 2023

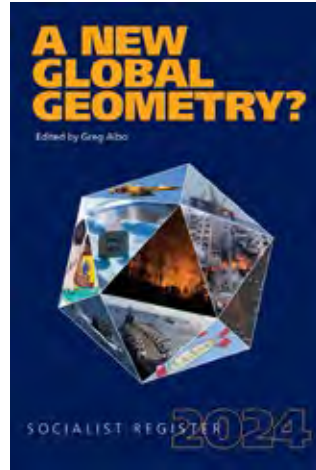
Kurztext: Das Jahrbuch der Doktorand*innen der Rosa-Luxemburg-Stiftung wirkt im 13. Jahr so frisch und frech, so frank und frei wie im ersten Jahr.

Eine Erfolgsgeschichte kritischer Nachwuchswissenschaften, die sich – gefördert durch eine linke Stiftung – an den Hochschulen und Universitäten gegen den neoliberalen Mainstream behauptet hat, und den Stipendiat*innen eine Plattform für ihre wissenschaftliche Arbeit bietet.

Die Herausgeber*innen: Marcus Hawel ist stellvertretender Direktor des Studienwerks der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Sara Khorshidi ist Referentin im Förderprogramm des Studienwerks der Stiftung.



9 783964 881946



Greg Albo (Hrsg.): **A NEW GLOBAL GEOMETRY?** Socialist Register 2024 350 Seiten | € 34.80 Dezember 2023 | Vertrieb in Deutschland über VSA. ISBN 978-1-68590-039-7

Die Autor*innen untersuchen die Möglichkeiten einer ausgewogenen Weltordnung angesichts der jüngsten Konflikte zwischen den Großmächten der Welt. »Die Ära nach dem Kalten Krieg ist definitiv vorbei«, erklärte US-Präsident Joe Biden, als er Ende 2022 die neue Nationale Sicherheitsstrategie vorstellte, und fügte hinzu, dass »ein Wettstreit zwischen den Großmächten im Gange ist, um zu bestimmen, was als Nächstes kommt«. Die USA müssten ihre unvergleichlichen wirtschaftlichen, militärischen und diplomatischen Ressourcen bündeln, um ihren Rivalen die Stirn zu bieten.

Das Socialist Register 2024 nimmt eine Bestandsaufnahme der bedeutenden Veränderungen vor, die sich am Horizont abzeichnen: Selbst wenn diese geopolitischen Verschiebungen nicht das Ende der Globalisierung bedeuten, wie könnten sie ihre historische Entwicklung verändern?



»Sozialismus.de« ist ein Publikationsprojekt für die Debatte der gewerkschaftlichen und politischen Linken: eine monatlich erscheinende Zeitschrift im Magazinformat mit Hintergründen, Analysen und Kommentaren sowie einer täglich aktualisierten Website mit Kommentaren & Kurzanalysen.

In der Regel enthält jedes zweite Heft der Printausgabe ein Supplement mit Interventionen zur marxistischen Theorie (auch übersetzte Beiträge von Autor*innen aus anderen Ländern), zu Länderanalysen, zur Geschichte der deutschen und internationalen Arbeiter*innenbewegung etc.

Sozialismus.de wird herausgegeben von Heinz Bierbaum, Joachim Bischoff, Klaus Bullan, Frank Deppe, Otto König, Sybille Stamm, Michael Wendl und SOST e.V.

Einzelheft: € 9.00 | Jahresabo: € 85.00

Infos, Abos und Kontakt: Sozialismus.de-Vertrieb
St. Georgs Kirchhof 6, 20099 Hamburg
Tel. 040-28 09 52 77-11 Fax 040-28 09 52 77-50
E-Mail: abo@sozialismus.de

VSA: Presseschau

28

Fossile Rentier-Ökonomie



»Zur Vorgeschichte des Krieges gehören die Widersprüche des russischen Staates zu einem autoritären oligarchischen Regime, das sich auf eine fossile Rentier-Ökonomie stützt.« (Zeitschrift LuXemburg) 184 Seiten | € 16.80
ISBN 978-3-96488-162-5



Migrationsgeschichte



»Die Autorinnen wollen zeigen, dass sich die deutsche Gewerkschaftsgeschichte auch als Migrationsgeschichte erzählen ließe.« (express) 320 Seiten | € 24.80
ISBN 978-3-96488-135-9



Quellenreichtum



»Wegen ihres großen Quellenreichtums sind Mario Keßlers Bücher immer lesenswert. Das gilt auch für seine neueste Publikation.« (Sabine Kebir in jungeWelt) 368 Seiten | € 26.80
ISBN 978-3-96488-144-1



Zeitgeschichtlicher Appetitmacher«



»»Alles in allem: Sehr zu empfehlen, als Position beziehender zeitgeschichtlicher Appetitmacher« (Recht und Politik) 256 Seiten | € 19.80
ISBN 978-3-96488-145-8



VSA: Konditionen & Kontakte

Sie können unsere Bücher zu **35% Rabatt / 60 Tage Ziel** beziehen. Wir haben **keine Vertreter*innen**, sondern betreuen Sie direkt und liefern selbst aus. Unsere Titel sind bei den Barsortimenten gelistet.

Die Angaben zu Autor*innen, Titeln, Umfängen, Erscheinungsterminen, Ladenpreisen sowie die Umschlagabbildungen sind bis zum Erscheinen der Bücher vorläufig. Stand: 15. August 2023

Das VSA: Team

Durchwahlnummern und E-Mail-Adressen im Internet unter www.vsa-verlag.de/kontakt/das_team/

Joachim Bischoff

Lektorat

Juliane Deppe

Lektorat | Öffentlichkeitsarbeit

Harald Heck

Lektorat | Herstellung

Julia Kopcke

Vertrieb | Korrektorat
040/28 09 52 77-20

Bernhard Müller

Lektorat | Geschäftsführung

Rebecca Schmidt

Lektorat | Korrektorat

Gerd Siebecke

Lektorat | Geschäftsführung | Herstellung

Túpac Stuer

Versand

VSA: Verlag

St. Georgs Kirchhof 6

D-20099 Hamburg

Tel. + 49 (0)40/28 09 52 77-0

Fax + 49 (0)40/28 09 52 77-50

info@vsa-verlag.de

www.vsa-verlag.de